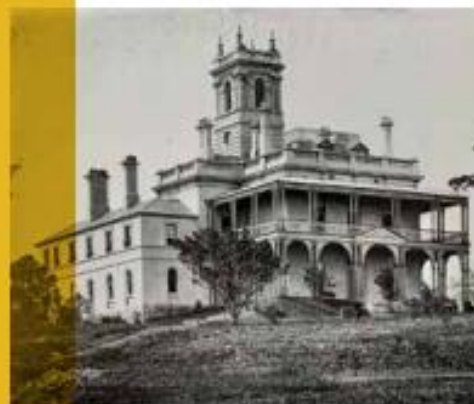


AUSTRALIEN 1872

ODER WIE EIN DEUTSCHER SEIN GLÜCK FAND
UND FOTOGESCHICHTE SCHRIEB
Eine Buchbesprechung

TEXT: SABINE GEBELE-PHAM



Was geschah 1872 in Australien? James Cook nahm New South Wales (NSW) für die Britische Krone 1770 in Besitz, die ersten Siedler und Verurteilten kamen schon 1788 mit den ersten Schiffen an. Warum also 1872? Man ahnt, es war ein Meilenstein im Leben des deutschen Auswanderers Bernhard Holtermann, dessen Geschichte uns der Biograf Christoph Hein anhand der von Holtermann selbst beauftragten Fotografien in diesem Bildband vorstellt.

Zum einen gibt der Fotoband mit vielen Schwarz-Weiß-Fotografien eindrucksvolles visuelles Zeugnis davon, wie es in der englischen Kolonie Ende des 19. Jahrhunderts tatsächlich aussah. Zum anderen hat der FAZ-Korrespondent Christoph Hein das Leben des deutschen Auswanderers in dieser Biografie mit viel historischem Material detailgetreu nachgezeichnet. Und diese Lebensgeschichte ist faszinierend! Denn eigentlich hatte Holtermann nicht nur ein Leben, sondern gleich vier, er erfand sich mehrmals neu. Und wer kann schon von sich behaupten an drei Weltrekorden seiner Zeit beteiligt gewesen zu sein, wie im Buch nachzulesen?

Aber der Reihe nach: Im ersten Leben wanderte der Hamburger über weitere Stationen nach Sydney aus. Anfänglich schlug er sich durch, bevor er sich als Goldsucher vom australischen Goldrausch angesteckt in die Blue Mountains begab. Holtermann und Louis Bayers erwarben einen Claim und schürften in Hill End zehn lange, erfolglose Jahre bevor ihnen das Unglaubliche gelang. In der gemeinschaftlichen Mine wurde – Sie ahnen es, man schrieb das Jahr 1872 – das später sogenannte **Holtermann Nugget**

gefunden. Ist dieser riesige goldhaltige Gesteinsbrocken Holtermanns erster Weltrekord? Wie sich die Ereignisse des Fundes und der Selbstvermarktung im Detail zutragen, ist ausführlich recherchiert, mit verschiedenen Quellen belegt und in der Biografie spannend zu lesen. Dem Autor gelingt es außerdem, das harte Leben der ersten Auswanderer und der Goldsucher vor über hundert Jahren mit vielen interessanten Details in einen historischen Zusammenhang zu stellen. Aus verschiedenen Quellen unterschiedlicher Zeitgenossen entsteht ein umfassendes Bild dieser Zeit, das den Leser auf eine anschauliche Zeitreise mitnimmt.

Nach dem Jahrhundertfund hörte Holtermann auf zu schürfen. Reich geworden, wurde er im zweiten Leben zu einem Förderer, Geld- und Ideengeber der 1826 erfundenen, noch jungen Fotografie. Die Fotografen Beaufoy Merlin und nach dessen Tod Charles Bayliss schufen in den folgenden Jahren einen einmaligen Bilderschatz über die Welt *Down Under*, den wir nun in Auszügen im Bildband sehen. Ein Teil dieser Fotografien ging mit Holtermann auf Weltreise: zur Weltausstellung 1876 in Philadelphia, zwei Jahre später in Paris und dann zu Ausstellungen in Deutschland, wo sie Preise gewannen. Ungefähr 3.500 Glasnegative und Abzüge der Fotografien, lange verschollen, befinden sich heute als UNESCO-Weltkulturerbe in der *Holtermann Collection* in der *State Library in NSW*.

Die Biografie vermittelt dazu ganz nebenbei auch Einblicke in die faszinierende, handwerklich herausfordernde Kunst des Fotografierens, zu einer Zeit, in der Fotografieren mehr erforderte als nur einen Knopfdruck.

Nach der Weltreise wandte Holtermann sich neuen Betätigungsfeldern zu. In seinem dritten Leben war er